

Für die Seele der Soldaten sorgen ... Die Evangelische Militärseelsorge im Bundesheer (2004)

Paul G. Nitsche, Manfred Wallgram



„Mitgehende Seelsorge“ – im Friedensbetrieb, aber auch bei Bundesheereinsätzen im In- und Ausland: der Militärpfarrer ist bei den Soldaten. Seit 1957 begleitet die Evangelische Militärseelsorge Soldaten beim Bundesheer.



Der evangelische Soldat bleibt Mitglied in seiner Pfarrgemeinde, doch wird er in diesem speziellen Umfeld von der Evangelischen Militärseelsorge betreut. Neben Lebenskundlichen Unterrichten (LKU) für Rekruten und militäretischen Seminaren

für den Kader finden regelmäßige militäretische Schulungen an den Akademien und Waffenschulen statt. Dabei werden spezifische ethische Fragestellun-

gen, wie sie sich im Militärdienst ergeben (Friedensethik, gerechter Krieg, Menschenführung, Christ- und Soldatsein, Dienst im Ausland, ...) erläutert.

Die Arbeit im Alltag

Im beruflichen Alltag verdichten sich Freuden, aber auch Sorgen und Nöte der Menschen. Der Soldat fragt nach Sinn. Er fragt nach der Bedeutung seines Lebens und seiner Arbeit mit Kameraden, mit Vorgesetzten in hierarchisch geordneter Struktur. Verunsicherung in einer Zeit ständiger Umgliederungen und struktureller Veränderungen, abhängig vom politischen Willen gehören auch zum Berufsstand des Soldaten in Österreich. Seelsorgerliche Begleitung bedeutet Zuhören, Beraten, Dinge besprechen, zu einer Lösung finden.

Die Motive der Militärpfarrer sind dabei nicht an Dienstgraden und Dienstwegen ausgerichtet. Die Menschen dahinter sind ihre Aufgabe. So gilt z.B. für seelsorgerliche Tätigkeit jedem gegenüber das Beichtgeheimnis. Das Wertesystem (mit dem dazugehörigen Menschenbild), an dem sich Militärpfarrer orientieren und zu dem sie sich öffentlich bekennen, ist das Christentum.

Evangelische Militärseelsorge in Österreich

Die Evangelische Militärseelsorge ist in der Friedensorganisation in sieben „Militärseelsorgezellen“ organisiert. Jeweils ein Militärpfarrer (Offizier des Seelsorgedienstes), ein Militärpfarradjunkt (als Unteroffizier für die Belange der Kanzlei zuständig, aber auch in der Funktion als Lektor ausgebildet) und ein Grundwehrdiener (als Mesner, Schreiber und Kraftfahrer) bilden ein Team. Integriert sind sie beim Kommando Landstreitkräfte, in vier Militärkommanden sowie beim BMLV. Im Falle der Mobilmachung kommen ebenso viele und gleich organisierte Militärseelsorgezellen aus dem Milizstand hinzu, die ihrerseits die mobilgemachten Teile des Bundesheeres betreuen.

„Militärseelsorge weltweit“

Die Betreuung der Soldaten bei Einsätzen im Ausland bekommt einen immer größeren Stellen-

wert. Seit dem Einsatz im Kongo 1963 haben Militärpfarrer Auslandskontingente begleitet: nach Zypern, an den Suezkanal und von dort in den Nahen Osten, in den Iran, nach Kuwait, Bosnien, Albanien, Kosovo sowie nach Afghanistan. Der Militärpfarrer ist dort Ansprechpartner und Berater in ethischen, religiösen und kulturellen Fragen sowie Fachmann im Bereich des Krisenmanagements. Einsatzvor- und Nachbereitung sowie die Familienbetreuung in Österreich runden das breite Aufgabenfeld der Evangelischen Militärseelsorge ab.

aus: Der Soldat, Wien, Nr. 24 2004, 22. Dez. 2004, S 1,

*Mag. Paul G. Nitsche, Militärkurat ist der evangelische Militärpfarrer beim Militärkommando NÖ (St. Pölten).
Beamter Manfred Wallgram, Leutnant ist der Kanzleileiter der Evangelischen Militärsuperintendentur (Wien).*

